

Einzeltest: Parasound NewClassic 200 Integrated

Performancekunst



Heute ist man es kaum mehr gewohnt, dass Elektronik über viele Jahre hinweg genutzt wird. Doch gerade Musiksysteme können lange Freude machen, wenn sie bestimmte Qualitäten besitzen.

Viele Branchen sind sehr schnelllebig, und auch wenn es bei HiFi etwas gemächlicher zugeht als andernorts, gibt es natürlich immer wieder Veränderungen bei Herstellern und Anforderungen der Kunden. Parasound aus San Francisco wollen dem ein wenig entgegenwirken und Produkte herstellen, die ihren Preis wert sind und welche die Kunden über lange Zeit hinweg nutzen können. Um dabei die sich verändernden Hörgewohnheiten weiterhin abzudecken, bedeutet dies, dass ein Gerät der Firma genügend Flexibilität mitbringen muss. In genau diese Kerbe soll die neue New-Classic-Line von Parasound schlagen, die hohe Zuverlässigkeit und vor allem gute Performance mit klassischem Design kombiniert.

Wir wollen uns anhand des Parasound 200 Integrated selbst vom Ansatz der Kalifornier überzeugen. In puncto Design trifft das NewClassic-Konzept schon einmal genau ins Schwarze. Geradlinig und mit einer Aura von solider Ehrlichkeit wirkt der Vollverstärker von Beginn an sehr wertig. Das eigentlich eher schlanke Gerät steht auf recht hohen, stabilen Füßen und wirkt massiv und filigran zugleich. Rundherum mit ordentlichen Materialstärken versehen, bietet der 200 Integrated eine tolle Verarbeitungsqualität, und gerade durch die angenehmen Widerstände und Druckpunkte der Regler und Tasten an der Front wirkt alles an ihm wertig und irgendwie mechanisch. Optisch an klassische Einbausysteme angelehnt, reicht die breite Front an den Seiten ein Stück über das eigentliche Gehäuse hinaus und räumt seinen ein-

zelen Bedienelementen so recht viel Raum ein. Wer sich hier einmal zurechtgefunden hat, kann den Verstärker schon nach kurzer Zeit blind bedienen. Auch das LCD in der Mitte der Front ist eher schlicht gehalten und bietet mit Quelle und Lautstärke die wichtigsten Informationen im grün schimmerndem Digitalcharme vergangener Tage. Kontrastreich und mit veränderbaren Namen für die Anschlüsse erfüllt das Display seinen Zweck, ist aber von oben oder aus etwas steileren Winkeln nur noch schwer ablesbar. Während Parasound sich an der Vorderseite auf Grundlegendes konzentriert, geht es an der schlanken Rückseite des 200 Integrated sehr geschäftig zu. Drei Sätze Cinchbuchsen erlauben den Anschluss analoger Quellen, inklusive eines Plattenspielers, der wahlweise ein MC- oder ein MM-Tonabnehmersystem verwenden darf. Der gleiche Schalter, mit dem der Modus gewechselt wird, ermöglicht außerdem, den Phonoeingang zu einem Line-in ohne entsprechende Entzerrung zu machen. Für eine schnelle Verbindung mit mobilen Playern oder Smartphones und Tablets gibt es an der Front einen 3,5-Millimeter-Klinkeneingang. Digitale Quellen bedienen sich der beiden S/PDIF-Inputs in Form einer Koaxialbuchse und eines optischen Toslink-Anschlusses. Laptops oder Streaming-Brigdes können außerdem per USB-B-Port anschlossen werden. Während die beiden anderen digitalen Anschlüsse allerdings die Übertragung mit bis zu 192 kHz bei 24 Bit erlauben, liegt das Limit bei der Datenübertragung per USB bei 96 kHz. Für die meisten Anwender wahrscheinlich noch immer ausreichend und in Anbetracht der Verfügbarkeit entsprechender Musik in höheren Abtastraten ebenfalls zu verschmerzen. Außerdem sorgt dies dafür, dass der mit Standard 1.1 arbeitende Eingang auch bei Windows ohne die Installation eines speziellen Treibers funktioniert. Nach dem Plug-and-Play-Prinzip reicht also das Verbinden des Computers per Kabel und das Auswählen des Verstärkers zur Tonausgabe, schon kann die Wiedergabe auch in HiRes losgehen. Wirklich überrascht haben am Ende aber die umfangreichen AV-Möglichkeiten, die der 200 Integrated bietet. Zwar ist kein HDMI-Anschluss für Fernseher vorhanden, doch in Verbindung mit einem Surround-Prozessor ist der Verstärker gleichzeitig für Musik und Filme interessant. Am Bypass-Input können die Frontkanäle eines Receivers angeschlossen werden, die dann über die auch für Musik verwendeten Lautsprecher ausgegeben werden. Der Anschluss geht direkt an die Endstufen des Parasound, der so den AV-Receiver entlastet und gleichzeitig seine Qualitäten auch bei der Filmwiedergabe zum Einsatz bringt. Doch auch ohne Surroundset kann der Verstärker für optimierten Fernsehton sorgen. Dafür verfügt er über zwei Subwoofer- Ausgänge, von denen einer nur Signale unter 80 Hz ausgibt, während der andere das komplette Signal als Monokanal zur Verfügung stellt. Nutzt man kleinere Lautsprecher in Kombination mit einem separaten Tieftöner, kann man außerdem ein High-Pass- Crossover zuschalten. Einstellbar auf Frequenzen zwischen 20 und 140 Hz nimmt man so den Tiefton aus dem für die Lautsprecher bestimmten Signal und lässt den Subwoofer die Schwerstarbeit im Bassbereich erledigen. Parasound hat sich also umfangreiche Gedanken gemacht, in welchen Szenarien man seinen 200 Integrated einsetzen möchte, und das Gerät entsprechend ausgestattet. Dazu möchte man auch beim Klang anscheinend eine möglichst individuelle Ausrichtung zulassen, denn der NewClassic bietet eine gut umgesetzte Klangregelung. Direkt von der Fernbedienung aus lassen sich Balance, Höhen und Tiefen anpassen, ebenso wie die Intensität eines möglicherweise angeschlossenen Subwoofers. Mit einem Knopfdruck kann man die gemachten Einstellungen jederzeit deaktivieren. Dazu kann man die Lautstärke, die nach dem Einschalten eingestellt werden soll, frei festlegen und mit einer weiteren Taste auch im laufenden Betrieb sofort zum entsprechenden Wert springen. Sicherlich alles Kleinigkeiten, doch die Anpassung des Verstärkers an den Hörgeschmack oder sich verändernde Zuspeler

und Lautsprecher ist ein weiterer netter Touch des Herstellers und der angepeilten Langlebigkeit sicher zuträglich. Leistung lässt der 200 Integrated ebenfalls nicht vermissen. Sowohl bei einer Impedanz von vier wie auch bei acht Ohm lieferte der Class-D-Verstärker an unserem Messstand etwa 130 Watt, bevor der Grenzwert für Klirr erreicht wurde. Um Beschädigungen zu vermeiden, besitzt der Parasound außerdem eine Schutzschaltung, die nach kurzer Zeit am absoluten Leistungslimit die Notbremse zieht. Bis dahin kam es im Test aber nur im Labor, denn im Hörraum entwickelte der 200 Integrated schon deutlich vorher sehr anständige Lautstärken und schiebt Regalboxen und auch mittelgroße Standlautsprecher sehr ordentlich und mit guter Kontrolle an. Ebenso wie bei der Art der Anwendung zeigt er sich auch bei seiner Performance auf alle Eventualitäten vorbereitet. Auf Bittiefe und Abstraten nimmt der Burr-Brown-Wandler im Innern eher wenig Rücksicht und schafft sowohl bei CD-Qualität wie auch bei HiRes ein of enes und recht ausgewogenes Klangbild. Ein angenehmer Flow ließ den Verstärker durch alle Genres hinweg sehr sympathisch erscheinen, egal ob eher leichte Jazzklänge mit charismatischer Sängerin oder schnelle Gitarren mit durchaus ruppig agierenden Heavy-Metal-Rampensäuen aus den Lautsprechern schallten. Eine leichte Wärme machte das Geschehen etwas runder und damit wunderbar langzeittauglich. Der 200 Integrated hat also durchaus das Zeug dazu, seinen Dienst über viele Jahre hinweg zu leisten. Er bietet viele Anschluss- und Einsatzmöglichkeiten, die Technik ist so solide wie das Gehäuse, dazu stimmen die Verarbeitungsqualität und die Haptik. Optisch eher zeitlos gehalten, liegen seine wahren Talente aber sicher in seiner unbeschwerten Art, vollkommen unprätentiös einfach gut Musik zu spielen. Die Performance steht eben im Vordergrund.

Outputs – Main

Sie können dort einen anderen Endverstärker anschließen, können für Mehrkanal-Setups mit Subwoofern oder für Bi-Amping-Konfigurationen bei Bedarf sogar den Frequenzbereich mit der regelbaren Hochpass-Funktion eingrenzen.

Fazit

Ein Vollverstärker mit klassischen Tugenden und moderner Anwendbarkeit. Der Parasound NewClassic 200 Integrated bietet langlebiges, solides HiFi zu einem fairen Preis. Wer unkompliziert von verschiedenen Quellen einfach gut Musik hören will, ist hier genau richtig.